

Auf jeden Fall!

Deutsch B1.1

KURS- UND
ARBEITSBUCH

B1.1

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen **Auf jeden Fall!** zu präsentieren, das Grundstufenlehrwerk für den allgemeinsprachlichen Deutschunterricht im In- und Ausland.

Auf jeden Fall! wurde für den Einsatz in Kursen mit eher lerngewohnten und motivierten Teilnehmenden entwickelt, die sich fundierte Deutschkenntnisse aneignen wollen. Mit seiner zügigen Progression und der Vermittlung effektiver Lernstrategien schafft das Lehrwerk eine sichere Sprachbasis.

Der vorliegende Band ist der fünfte von sechs Teilbänden eines dreistufigen Lehrwerks. Zusammen mit B1.2 führt der Band B1.1 zu Niveau B1 und bereitet optimal auf die Prüfung *Zertifikat Deutsch/telc Deutsch B1* und andere B1-Prüfungen vor.

Jeder Teilband umfasst sechs Lektionen zu relevanten Themen aus Alltag und Beruf. Sie können das Lehrwerk ideal nutzen, um die Diskursfähigkeit der Teilnehmenden zu trainieren – eine Fähigkeit, die ihnen sowohl als qualifizierte Fachkraft im Beruf als auch bei einem eventuellen Hochschulstudium zugutekommt. Schon auf niedrigem Sprachniveau werden Lernende in die Lage versetzt, Themen zu reflektieren und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Sie können selbst bestimmen, wie weit Sie Ihre Teilnehmenden in die Diskussion führen.

In der Kursbuchlektion werden neue Inhalte eingeführt, die im Anschluss im Arbeitsbuch trainiert und vertieft werden. Entscheiden Sie selbst, ob und wann Sie die fakultative Seite „Faktencheck“ einsetzen. Sie ermöglicht am Ende der Lektion, Informationen über die deutschsprachigen Länder kritisch zu hinterfragen und mit eigenen Erfahrungen zu vergleichen. Das Arbeitsbuch bietet sich ideal als Hausaufgabe oder auch für das Selbststudium an.

Nach je drei Kursbuchlektionen präsentieren wir „Methodencheck“-Seiten zum Training hilfreicher Lernstrategien, mit denen Teilnehmende ihren Lernprozess von Anfang an erleichtern und steuern können. Dies ermöglicht ein schnelles Vorankommen. Nach je drei Arbeitsbuchlektionen kann das Gelernte mit Zwischentests überprüft werden. Ein separates Kapitel zum Aussprachetraining rundet das Lehrwerk ab.

Die Audio- und Videodateien sowie Lösungen und Hörtexte zu allen Übungen und weitere Zusatzmaterialien zum Lehrwerk finden Sie auf www.telc.net/lehrmaterialien/downloadbereich zum Download oder in der App **telc Deutsch-Box**, die Sie in Ihrem Appstore kostenlos herunterladen können. So haben Sie die Audiodateien auch unterwegs immer dabei!



telc.net



App Store



Google Play Store

Ein Autorinnenteam aus erfahrenen und engagierten Kursleitenden hat mit uns das Lehrwerk entwickelt. Es eignet sich für Erwachsene und junge Erwachsene in Deutschkursen im In- und Ausland und orientiert sich konsequent am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) sowie an seinem Begleitband.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen Ihr

Jürgen Keicher

Geschäftsführer telc gGmbH

6 Ankommen

Lektion 1

- 8 Je häufiger ich umziehe, desto ...
- 10 Mein Nachbar ist mein Freund.
- 12 Ich engagiere mich für ...
- 14 Faktencheck: Phasen des Ankommens

Lernziele

eine E-Mail an die Vermieterin/den Vermieter schreiben | Tipps zum Finden neuer Freundinnen/Freunde geben | eine Grafik verstehen und über soziales Engagement sprechen

Grammatik

Passiv Perfekt | Vergleichssätze mit *je ... desto/umso* | Relativpronomen im Dativ | Relativsätze im Dativ | Relativsätze mit Präpositionen | eingeschobene Relativsätze

Wortfelder

Umzug | Kontakte knüpfen | gesellschaftliches Engagement | Nachbarschaft | Kulturschock

Video

Tipps zum Freundefinden



26 Lebensräume

Lektion 3

- 28 Ich liebe dieses Blau!
- 30 Ich arbeite im Homeoffice.
- 32 Mein Gemüse wächst in der Stadt.
- 34 Faktencheck: Lebenswerte Städte Europas

Lernziele

über Wohnungseinrichtungen sprechen und die eigene Meinung zu gebrauchten Möbeln äußern | über die Vor- und Nachteile des Homeoffice diskutieren | Info-Flyer zum Thema *Urban Gardening* verstehen und sich über einen Verein informieren

Grammatik

Diminutiv | lokale zweiteilige Präpositionen: *um ... herum* und *an ... entlang* | Indefinitartikel *irgendein-/irgendwelch-* | konditionale Nebensätze mit *falls* | irrealer Bedingungssätze

Wortfelder

Wohnen | Einrichtung | Homeoffice | Urban Gardening | lebenswerte Städte

Video

Im Homeoffice



16 Arbeiten, um zu leben?

Lektion 2

- 18 Ich bewerbe mich auf die Stelle als ...
- 20 Alle gleichberechtigt?
- 22 Wir streiken!
- 24 Faktencheck: Selbstständigkeit

Lernziele

Stellenanzeigen verstehen und ein Bewerbungsanschreiben verfassen | Berichte zum Thema *Gleichberechtigung in der Arbeitswelt* verstehen und die eigene Meinung dazu ausdrücken | über Arbeitnehmerrechte und die Gründe für Streik diskutieren

Grammatik

Partizip I | Partizip I und II als Adjektiv | Infinitiv mit *zu* | Doppelkonjunktionen

Wortfelder

Arbeit und Arbeitsmotivation | Bewerbung | Gleichberechtigung im Beruf | Inklusion | Gewerkschaften und Streik

Video

Geschichte der Arbeit



36 Methodencheck A

Smalltalk meistern | Anglizismen | Relativsätze trainieren

Die wichtigsten Abkürzungen und Symbole

m.	maskulin
n.	neutral
f.	feminin
Sg.	Singular
Pl.	Plural
---	kein Artikel im Plural
z. B.	zum Beispiel
ca.	circa



3 Hörübung mit Trackangabe



2 Videoübung mit Clipangabe



KB 1 Verweis auf eine Übung im Kursbuch



Übung für starke Lernende

Inhalt

Lektion 4

42 Migration

- 44 Deutschland ist ein Einwanderungsland.
- 46 Das war mir nicht bewusst.
- 48 Ich bin mehrsprachig aufgewachsen.
- 50 Faktencheck: Migrationshintergrund

Lernziele

Informationen über Migration und biografische Berichte verstehen | über kulturelle Unterschiede und Gewohnheiten reflektieren | Informationen über Integrationspolitik verstehen und ein Integrationsprojekt präsentieren

Grammatik

Genitiv | Präpositionen mit Genitiv | Adjektivdeklinatation im Genitiv | Relativpronomen *wegen*, *außerhalb* und *innerhalb* | Relativsätze im Genitiv | Relativsätze mit *wo*, *woher* und *wohin*

Wortfelder

Einwanderung | Unterschiede in Sprache und Kultur | Migration | Integration | Sprachförderung | Mehrsprachigkeit

Video

Kulturelle Missverständnisse



Lektion 5

52 Auf die Gesundheit!

- 54 Ich habe meine Ernährung umgestellt.
- 56 Deutschland diskutiert über die Zuckersteuer.
- 58 Bin ich gut genug?
- 60 Faktencheck: Rauchen in Deutschland

Lernziele

Unterschiede zwischen verschiedenen Ernährungsweisen verstehen und darüber sprechen | die eigene Meinung über (un-)gesunde Lebensmittel äußern | Tipps zum Thema *Selbstoptimierung* verstehen und geben

Grammatik

Adjektivdeklinatation mit Komparativ und Superlativ | Infinitivsätze mit *anstatt/statt ... zu* und *ohne ... zu* | Passiv mit Modalverben

Wortfelder

Ernährung und Gesundheit | Ernährungsweisen | Zuckersteuer | (un-)gesunde Lebensmittel | Selbstoptimierung | Rauchen

Video

Der Nutri-Score



Lektion 6

62 Kaufen, kaufen, kaufen

- 64 Überall ist Werbung.
- 66 Ich denke darüber nach, was ich kaufe.
- 68 Ich konsumiere nachhaltig für die Zukunft.
- 70 Faktencheck: Verbraucherschutz

Lernziele

die Funktionsweise von Werbung verstehen und über die Rolle von Influencern diskutieren | Kaufentscheidungen reflektieren und eine Reklamation schreiben | sich kritisch mit Konsum auseinandersetzen und eine eigene Meinung bilden

Grammatik

das Verb *lassen* | Präpositionaladverbien | satzverbindendes Adverb *andernfalls/sonst* | subjektloses Passiv

Wortfelder

Arten von Werbung | Influencerinnen/Influencer | Konsumgewohnheiten | Reklamation | nachhaltiger Konsum | Verbraucherschutz

Video

Werbung im Internet



72 Methodencheck B

Fremd- und Lehnwörter | Wortschatz erschließen | Wortschatzlernen mit verschiedenen Methoden

Arbeitsbuch

- 78 Aussprachetraining
- 84 Lektion 1
- 92 Lektion 2
- 100 Lektion 3
- 108 Zwischentest L1-3
- 112 Lektion 4
- 120 Lektion 5
- 128 Lektion 6
- 136 Zwischentest L4-6

3

Lebensräume



- 1 An welchen Orten in der Wohnung befinden sich die Personen? Was haben sie dort? Was machen sie? Was denken Sie, wie sie sich fühlen? Sehen Sie sich die Bilder an und sprechen Sie zu zweit.

Balkon | gärtnern | Badewanne | Couch | Homeoffice | Spielzeug | Schreibtisch | Toilette | Pflanzen | Fußbodenheizung | arbeiten | Kissen | Spiegel | Atmosphäre



- 2 Was tun die Personen an ihrem Lieblingsort in der Wohnung? Hören Sie die Umfrage und kreuzen Sie alle richtigen Antworten an.

Person 1

- a ☐ baut nur Tomaten an.
- b ☐ schaut in den Himmel.
- c ☐ beobachtet Vögel.
- d ☐ genießt den Schatten.

Person 2

- a ☐ arbeitet im Homeoffice.
- b ☐ hält Ordnung.
- c ☐ spielt mit ihren Kindern.
- d ☐ setzt sich hin.

Person 3

- a ☐ setzt sich hin.
- b ☐ arbeitet im Homeoffice.
- c ☐ genießt die Wärme.
- d ☐ redet nicht.

Person 4

- a ☐ tut nichts.
- b ☐ liest.
- c ☐ räumt auf.
- d ☐ meditiert.

- 3 Was ist Ihr Lieblingsort in Ihrer Wohnung und warum? Was gibt es dort? Was tun Sie dort? Sprechen Sie zu zweit.
- 4 Welcher Einrichtungstyp sind Sie? Machen Sie den Einrichtungstypen-Test und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in Gruppen.

LERNZIELE

- über Wohnungseinrichtungen sprechen und die eigene Meinung zu gebrauchten Möbeln äußern
- über die Vor- und Nachteile des Homeoffice diskutieren
- Info-Flyer zum Thema *Urban Gardening* verstehen und sich über einen Verein informieren



Wie wollen Sie wohnen?

Was sagt Ihre Wohnungseinrichtung über Ihre Persönlichkeit aus? Finden Sie es heraus.

Von Niki Fürst

- Welche Farben haben Sie am liebsten in der Wohnung?
 - ☐ helle Farben wie Weiß, Grau oder Beige
 - ☐ warme Farben wie Rot, Orange oder Gelb
 - ☐ kühle Farben wie Blau, Grün oder Lila
- Welche Atmosphäre soll Ihr Zuhause haben?
 - ☐ entspannt und ruhig
 - ☐ gemütlich und einladend
 - ☐ modern und schick
- Welche Art von Möbeln finden Sie besser?
 - ☐ einfache und funktionale Möbel
 - ☐ Holzmöbel mit Retro-Charme
 - ☐ moderne Möbel mit klaren Linien
- Wie wichtig sind Ihnen persönliche Akzente in Ihrer Wohnung?
 - ☐ nicht so wichtig
 - ☐ wichtig
 - ☐ sehr wichtig

Ergebnis: am häufigsten a: minimalistischer Einrichtungstyp,
 am häufigsten b: rustikaler Einrichtungstyp,
 am häufigsten c: moderner Einrichtungstyp,
 anderes Ergebnis: individueller Einrichtungstyp

1 Über die Vor- und Nachteile von gebrauchten Möbeln diskutieren

- a Welche Wohnungseinrichtung gefällt Ihnen am besten? Was gefällt Ihnen daran? Sehen Sie sich die Bilder an und sprechen Sie zu zweit.



- b Hören Sie das Gespräch zwischen Eva und Renata und unterstreichen Sie die richtige Antwort.

- 1 Evas neue Wohnung ist im **ersten Stock / Dachgeschoss**.
- 2 In der Küche von Eva stehen jetzt erst mal irgendwelche **Stühle / Kartons**.
- 3 Renata möchte irgendeinen **Früchtetee / Tee**.
- 4 Das **Kännchen / Schränkchen** gehörte Evas Oma.
- 5 Im Badezimmer fehlt noch **ein Spiegel / eine Toilette**.
- 6 Der Schreibtisch steht **direkt an der Wand / mitten im Raum**.
- 7 Evas neue Wohnung hat eine gute Lage **in der Innenstadt / am Stadtrand**.
- 8 Vom Wohnzimmerfenster aus sieht man **eine Kirche / einen Hof**.

GRAMMATIK

Diminutiv = Verkleinerungsform
 der Schrank → **das** Schränkchen
 die Kanne → **das** Kännchen

GRAMMATIK

Indefinitartikel **irgendein-/irgendwelch-**

Ich schaue in **irgendeinem** Secondhandladen oder auf **irgendwelchen** Flohmärkten.

Das ist nicht **irgendein** Grün, die Farbe heißt Salbeigrün.

Vom Fenster aus sieht man **irgendeine** Kirche. Ist das die Marienkirche?

- c Wie finden Sie gebrauchte Möbel? Sortieren Sie zuerst die Argumente und diskutieren Sie dann in Gruppen.

nachhaltig | riechen manchmal schlecht | individuell | weniger Auswahl | mit Geschichte | schwierig zu kombinieren | billig | Schönheitsfehler | Ungeziefer | kein Umtausch möglich

Argumente für gebrauchte Möbel

Argumente gegen gebrauchte Möbel

REDEMittel

Meiner Meinung nach sind gebrauchte Möbel ...

Für/Gegen Secondhandmöbel spricht, dass sie ...

Ich finde alte Möbel oft schöner/hässlicher als neue.

Bei gebrauchten Möbeln hat man ...

Diminutiv

der Schrank → **das** Schränk**chen**

das Haus → **das** Häus**chen**

die Kanne → **das** Kann**chen**

Der Diminutiv macht Personen, Tiere oder Dinge klein und niedlich. Er hat immer den Artikel *das*. Oft ändert sich der Vokal zum Umlaut und ein -e am Ende des Wortes fällt im Diminutiv weg. Es gibt auch regionale Varianten vom Diminutiv (z.B. -le, -erl).

Lokale zweiteilige Präpositionen: **um ... herum** und **an ... entlang**

Gehen Sie **um** die Kirche **herum**.

Ich gehe **an** der Stadtmauer **entlang**.



um ... herum → Akkusativ



an ... entlang → Dativ

Indefinitartikel **irgendein-/irgendwelch-**

Das ist nicht **irgendein** Grün, die Farbe heißt Salbeigrün.

	m.	n.	f.	Pl.
Nom.	irgendein Stuhl	irgendein Grün	irgendeine Farbe	irgendwelche Sachen
Akk.	irgendeinen Stuhl	irgendein Grün	irgendeine Farbe	irgendwelche Sachen
Dat.	irgendeinem Stuhl	irgendeinem Grün	irgendeiner Farbe	irgendwelchen Sachen

Der Indefinitartikel *irgendein-* zeigt, dass eine Person/Sache nicht näher bekannt ist. Er wird wie der unbestimmte Artikel dekliniert, aber im Plural ist die Form *irgendwelch-*.

Konditionale Nebensätze mit **falls**

Hauptsatz	Nebensatz
Man kann mit Farben viel erreichen, falls die Möbel nicht anders in den Raum passen.	

Hauptsatz	Nebensatz
Falls du warme Farben nicht magst, (dann) kannst du auch kühle Farben wählen.	

Nebensätze mit *wenn* und *falls* drücken eine **Bedingung** (= Kondition) aus. Man benutzt *falls*, wenn man es für weniger wahrscheinlich hält, dass die Bedingung erfüllt wird. Oft wird *falls* in Kombination mit *doch* benutzt. (*Es ist Regen angekündigt. Falls heute doch die Sonne scheint, können wir die Garage streichen.*)

Irreale Bedingungssätze

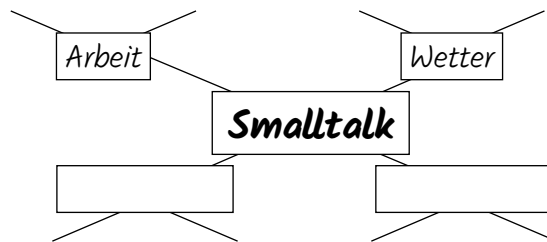
Wenn mein Mann auch mal das Bad **putzen würde**, **könnte** ich mich viel besser **konzentrieren**!
Bedeutung: Mein Mann putzt nie das Bad. Deshalb kann ich mich nicht konzentrieren.

Das **würde** doch alles viel schneller **gehen**, **wenn** ich im Büro **wäre**!
Bedeutung: Ich bin nicht im Büro, deshalb dauert alles so lange.

Bei irrealen Bedingungssätzen ist eine Bedingung nicht erfüllt, deshalb ist eine bestimmte Situation nicht möglich. Sowohl die nicht erfüllte Bedingung im Nebensatz mit *wenn* als auch die unmögliche Situation im Hauptsatz stehen im Konjunktiv II.

1 Souverän auftreten in Smalltalk-Situationen

- a Welche Gesprächsthemen sind geeignet für Smalltalk? Sammeln Sie zu zweit und ergänzen Sie die Mindmap.



- b Welche Smalltalk-Situationen sehen Sie? Sehen Sie sich die Bilder an und sprechen Sie zu zweit.



13

- c Über welche Themen sprechen die Personen? Hören Sie und kreuzen Sie alle richtigen Antworten an.

Dialog 1:

- a ☐ gemeinsame Bekannte
b ☐ Getränke
c ☐ das Gehalt

Dialog 2:

- a ☐ die Arbeit
b ☐ das Wetter
c ☐ Urlaub

Dialog 3:

- a ☐ die Anreise
b ☐ das Büro
c ☐ körperliche Beschwerden

- d Welcher Dialog aus 1c war gut, welcher nicht so gut? Welche Themen sind in Deutschland geeignet für Smalltalk mit Fremden oder mit Personen, die man nicht gut kennt? Welche Themen sind nicht geeignet bzw. tabu? Vermuten Sie zu zweit.

Das Wetter ist ein geeignetes Smalltalk-Thema. Darüber kann man immer sprechen.

Getränke sind auch kein Tabuthema. Man kann z. B. auf einer Party mit fremden Personen über die Getränke sprechen.

Das Gehalt ist sehr persönlich. Deshalb ist das ein Tabuthema.

Es gibt verschiedene Situationen, in denen man Smalltalk führt, z. B. wenn man neue Leute kennenlernt oder jemanden zufällig trifft. Dabei spricht man über einfache und alltägliche Themen wie z. B. das Wetter oder Hobbys. Man wird dabei nicht zu persönlich und redet auch nicht über tiefgründige Themen. Bestimmte Themen sind beim Smalltalk deshalb eher tabu (z. B. Politik, Krankheit, Religion). Es kommt aber auf die Situation und die Beziehung zwischen den Personen an, über welche Themen gesprochen werden kann und welche dazu führen, dass sich der Gesprächspartner unwohl fühlt.

- e Welche Themen sind in Ihrem Land tabu für Smalltalk? Gibt es Unterschiede/Gemeinsamkeiten im Vergleich zu Deutschland? Sammeln Sie in Gruppen und sprechen Sie dann im Kurs.

6 Eine andere Kultur verstehen KB 5

- a Finden Sie die Wörter und ergänzen Sie dann die Aussagen.



Samantha: Als ich in Deutschland angekommen bin, musste ich an der Universität ein paar wichtige Formulare ausfüllen. Es war mir nicht 1, dass man hier offizielle Formulare mit einem Kugelschreiber ausfüllen muss. Dort, woher ich komme, ist es normal, Formulare mit einem 2 auszufüllen.

B	Q	O	E	X	E	I	N	D	R	U	C	K	M	Ü
K	S	M	Q	S	Q	V	M	N	E	C	N	W	M	E
J	G	V	B	L	E	I	S	T	I	F	T	M	Q	I
E	Q	D	V	N	L	Q	K	S	Y	O	F	A	E	L
M	C	G	A	T	R	I	N	K	G	E	L	D	I	E
H	D	V	E	R	M	J	Q	A	M	F	U	C	A	Q
Ä	V	Y	M	I	G	R	A	N	T	J	W	E	M	T
L	G	Y	V	I	J	P	P	B	G	O	R	T	R	G
F	P	O	H	Ö	F	L	I	C	H	E	S	R	N	E
T	V	T	F	K	Q	Ö	K	C	V	O	B	R	Q	F
E	M	U	J	Z	B	E	W	U	S	S	T	H	U	N
Z	L	Z	H	S	U	K	M	H	R	K	R	L	M	C
M	I	S	S	V	E	R	S	T	Ä	N	D	N	I	S
V	O	B	D	M	E	S	Y	Y	P	M	D	Z	Q	I
C	B	J	S	S	C	H	E	R	Z	E	L	U	F	F

Eduardo: Mein erstes kulturelles 3 in Kalifornien war im Restaurant. Ich war in 4, weil ich danach noch einen Termin hatte. Deshalb habe ich wie in meinem Heimatland nur 10 % des Rechnungsbetrags als 5 gegeben. Die Kellnerin schaute mich schockiert an. Ein Freund von mir meinte dann später, dass das nur die 6 des Trinkgelds war, das sie normalerweise bekommt.



Dayita: Früher hatte ich immer den 7, dass die Deutschen sehr ernst sind. Jetzt arbeite ich in Deutschland und habe gemerkt, dass meine Kolleginnen und Kollegen oft auch 8 machen. Ich genieße die entspannte Atmosphäre im Büro sehr.

Malte: Ich glaube, als 9 erlebt man manchmal komische Situationen. Als mein französischer Nachbar einmal bei mir zum Essen eingeladen war, hat er nicht alles auf seinem Teller aufgegessen. In seiner Kultur ist das ein 10 Verhalten. Ich dachte aber, dass ihm das Essen nicht schmeckt.



- b Lesen Sie die Aussagen aus 6a und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

✓ ✗

- 1 Samantha wusste nicht, dass man an der Universität Formulare ausfüllen muss. ☐ ☐
- 2 Eduardo hat im Restaurant zu wenig Trinkgeld gegeben. ☐ ☐
- 3 Dayita findet, dass ihre Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit zu ernst sind. ☐ ☐
- 4 Maltes Nachbar wollte höflich sein und hat nicht alles aufgegessen. ☐ ☐



- c Haben Sie schon mal kulturelle Unterschiede oder kulturelle Missverständnisse erlebt? Erzählen Sie dazu eine kurze Geschichte und verwenden Sie dabei mindestens drei Wörter oder Ausdrücke aus Aufgabe 6a. Nehmen Sie sich auf. Die folgenden Fragen helfen Ihnen.

- Wo und warum ist es passiert?
- War es eine ernste oder eine lustige Situation?

7 Studieren in Deutschland KB 6b+c



60

a Hören Sie das Interview und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

✓ ✗

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Herr Nassehi hat heute mehr Arbeit als früher. | ☐ | ☐ |
| 2 Es gibt jetzt mehr ausländische Studierende in Deutschland als früher. | ☐ | ☐ |
| 3 Die Probleme ausländischer Studierender sind heute ganz anders als vor 20 Jahren. | ☐ | ☐ |
| 4 Studierende mit guten Deutschkenntnissen brauchen keine Hilfe, wenn sie gerade in Deutschland angekommen sind. | ☐ | ☐ |
| 5 An Herrn Nassehis Hochschule kann man nur auf Deutsch studieren. | ☐ | ☐ |
| 6 Viele internationale Studierende können in Deutschland ein höheres Einkommen haben als in ihren Heimatländern. | ☐ | ☐ |
| 7 Mehr als die Hälfte der ausländischen Studierenden an Herrn Nassehis Hochschule kommt aus Asien und Afrika. | ☐ | ☐ |
| 8 Die Studierenden erleben Diskriminierung nur in den öffentlichen Verkehrsmitteln. | ☐ | ☐ |



b Was passt? Unterstreichen Sie das richtige Relativpronomen.

- Deutschland, **deren / dessen** Wirtschaft viele qualifizierte Arbeitskräfte braucht, bietet ihnen deshalb gute Berufschancen.
- An deutschen Hochschulen werden jetzt viele Studiengänge angeboten, **deren / dessen** Vorlesungen und Seminare komplett auf Englisch stattfinden.
- Eine Studentin, **dessen / deren** Studium erst vor einem Monat begonnen hat, hat Rassismus in der U-Bahn erlebt.

c Verbinden Sie die Sätze. Bilden Sie aus dem zweiten Satz einen Relativsatz im Genitiv.

- Wir haben viele internationale Studierende. Ihre Deutschkenntnisse sind nicht so gut.
Wir haben viele internationale Studierende,
- Ich begrüße Herrn Nassehi. Sein Job ist es, internationale Studierende zu unterstützen.
Ich begrüße Herrn Nassehi,
- Unsere Hochschule fördert die internationalen Studierenden beim Deutschlernen. Das Studienangebot unserer Hochschule ist teilweise englischsprachig.
Unsere Hochschule, *, fördert die internationalen Studierenden beim Deutschlernen.*

d Was möchten Sie noch gern über Herrn Nassehis Hochschule wissen? Schreiben Sie eine E-Mail an Herrn Nassehi. Folgende Punkte helfen Ihnen.

Kosten für
das Studium?

besser auf
Englisch oder
Deutsch
studieren?

welche
Unterstützungsangebote
oder Initiativen für
internationale Studierende?

Chancen auf
einen Job nach
dem Studium in
Deutschland?



Auf jeden Fall!

Deutsch B1.1

Kurs- und Arbeitsbuch

**Audiodateien
zum Download**

Das kurstragende Lehrwerk eignet sich für Deutschkurse mit Erwachsenen und jungen Erwachsenen. Die vollständige Neuentwicklung führt in insgesamt sechs Bänden zur Kompetenzstufe B1 und orientiert sich dabei konsequent am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und seinem Begleitband.

Mit seiner zügigen Progression schafft **Auf jeden Fall!** eine sichere Sprachbasis. Ansprechende Videos, die in die Lektion eingebettet sind, machen Lust aufs Lernen. Authentische Textsorten, lebensnahe Situationen und moderne Themen sorgen für einen abwechslungsreichen und handlungsorientierten Unterricht. Zwischentests, ein klar strukturiertes Layout und das effiziente Fertigkeitentraining fördern den Spracherwerb.

Außerdem bietet **Auf jeden Fall!**

- hilfreiche Lernstrategien, die das schnelle Vorankommen unterstützen
- von der ersten Lektion an vielfältige Impulse zur Förderung der Diskursfähigkeit
- original telc Übungstests zur Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1/telc Deutsch A1, Start Deutsch 2/telc Deutsch A2, Zertifikat Deutsch/telc Deutsch B1.*

Kostenloser Download aller
Audios und weiterer digitaler
Dateien über die App

